

JOURNAL

FÜR PRIVATE MEDIZIN



Brustkrebs

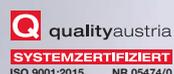
Früherkennung, Diagnose
Behandlung und Beratung

| Skiunfälle

Ein Fall für die Schulter spezialisten

| Pflege

Aus- und Fortbildung wird großgeschrieben



Jahrgang 23

04/2018

Preis: € 1,45

www.wpk.at

BEREICH PFLEGE

Höchste Punktzahl
im Anforderungsprofil
der privaten
Krankenversicherungen



WIENER PRIVATKLINIK VON DEN BESTEN ÄRZTEN EMPFOHLEN

© karlheinzfessl.com

PATIENTENORIENTIERT, KOMPETENT, FÄCHERÜBERGREIFEND

Das perfekte Zusammenspiel von erstklassiger medizinischer Versorgung, kompetenter Pflege und modernem Krankenhausmanagement macht die Wiener Privatlinik zu einer der ersten Adressen in Sachen Gesundheit.

Durch die Zusammenarbeit mit weltweit anerkannten Ärzten der Universitätskliniken garantieren wir unseren Patienten modernste, evidenz-basierte Behandlungsmethoden,

ein technologisch topmodernes Umfeld neben dem stilvollen Ambiente eines Luxushotels.

Die Wiener Privatlinik wird nach den Richtlinien des „Total Quality Hospital“-Managements (TQH) geführt.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme per Telefon: +43 1 40 180-0 oder E-Mail: office@wpk.at



DIE WIENER PRIVATKLINIK – MITTEN IN WIENS UNIVERSITÄTSKLINIK-VIERTEL

www.wpk.at



Foto: Günter Menzl

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski,
Koordinator Academy Cancer Center an der
Wiener Privatklinik

Brustkrebs – eine interdisziplinäre Aufgabe

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Häufigkeit des Brustkrebs hat in der westlichen Zivilisation durchaus epidemische Ausmaße erreicht, indem in etwa jede achte Frau im Lauf ihres Lebens daran erkrankt.

Viele Initiativen wie der „breast cancer awareness month“, der immer im Oktober begangen wird und in dem die Österreichische Krebshilfe wichtige Initiativen zu diesem Thema setzt, erinnern an dieses weltweite Problem.

Doch der Fortschritt ist groß, die komplette Brustentfernung im überragenden Teil der Fälle vermeidbar, die Aussaat und damit Lebensgefährdung weitgehend zurückdrängbar.

Alle diese Fortschritte beruhen auf einem interdisziplinären Zusammenwirken von Spezialisten auf dem jeweiligen Gebiet, die alle im Interesse der Patientinnen ihr Wissen einbringen.

Das Academy Cancer Center an der Wiener Privatklinik hat alle diese Spezialisten und Spezialisierungen vereint und kann Ihnen im Fall einer Erkrankung optimale Ergebnisse, die Daten aus den höchstqualitativen internationalen Brustkrebszentren entsprechen, garantieren. Das WPK Academy Cancer – „because we care“.

Herzlichst, Ihr

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG

Medieninhaber: Verein der Freunde der Wiener Privatklinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien
Herausgeber und Verleger: Wiener Privatklinik
www.wiener-privatklinik.com/de/presse-download/wpk-journal/
Produktion und Durchführung: Medizin Medien Austria, Grünbergstraße 15, 1120 Wien
Redaktion: Mag. Michael Krassnitzer, MAS, Mag. Karin Martin, Mag. Eva Posch (Lektorat)
Grafik: Hans Ljung
Anzeigenverkauf: Medizin Medien Austria GmbH, Tel.: 01/546 00-511
E-Mail: sales@medizin-medien.at
Coverfoto: Getty Images – Serhil Bobyk; Porträts (wenn nicht anders angegeben): WPK
Druck: Friedrich Druck & Medien GmbH, Zamenhofstraße 43-45, 4020 Linz
DVR 0743445



Foto: Getty Images – Sirastock; Chojia

SCHWERPUNKT BRUSTKREBS



Foto: Getty Images – jbinny007/pan

AUSLAND



Foto: Getty Images – Freddy Good 32

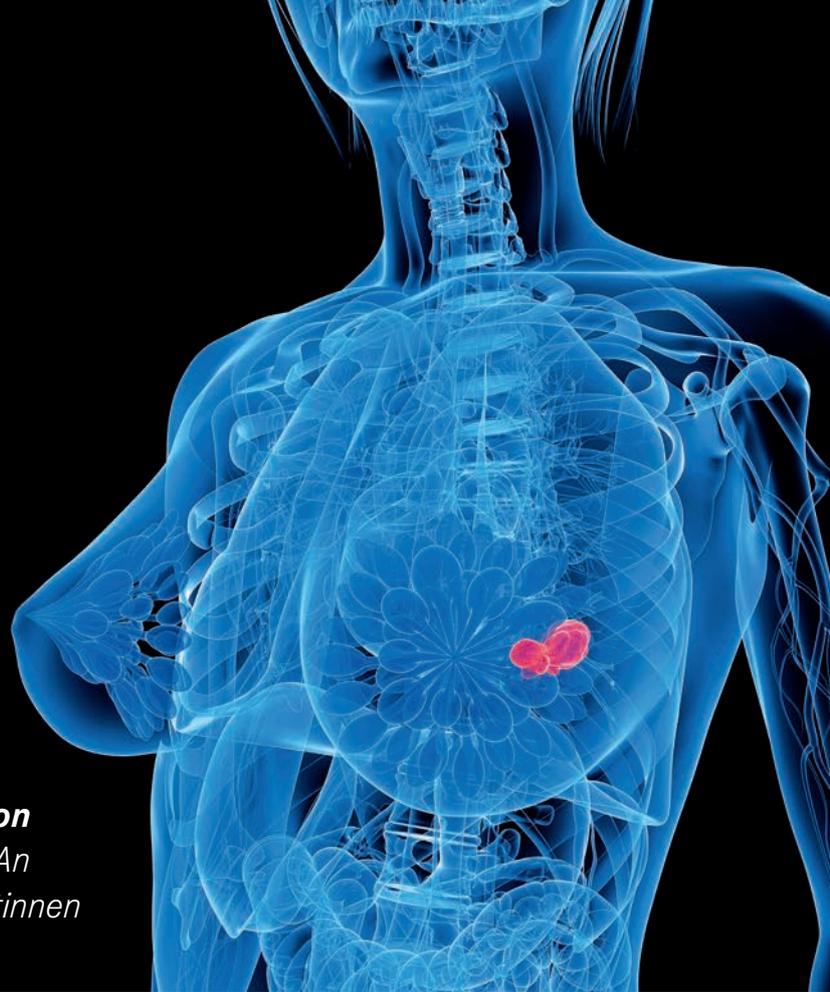
SKIUNFÄLLE

- 04 Brustkrebs: Früherkennung ist zentral
- 08 Die Aktivitäten der WPK im Ausland
- 12 OP-Live-Übertragung aus der WPK
- 12 Neu an der WPK: Prof. Sieghart
- 13 Anästhesie-Belegarztteam: stets bereit
- 14 Skiunfälle: Schulter immer gefährdeter
- 16 Fortbildungen für das Pflegepersonal
- 17 Entlassungsmanagement im SZL
- 18 WPK-Intern



Brustkrebs: Gute Chancen auf Heilung im Frühstadium

Diagnose, Behandlung und Nachsorge von Brustkrebs auf dem modernsten Stand: An der Wiener Privatklinik sind Brustkrebspatientinnen bestens aufgehoben.



■ Brustkrebs ist allgegenwärtig. Etwa jede achte Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens an einem Mammakarzinom und fast jeder kennt jemanden, der schon einmal von dieser Krankheit betroffen war. Die Gefährlichkeit von Brustkrebs geht nicht vom eigentlichen Tumor in der Brust aus – der lässt sich meist gut operativ entfernen –, sondern von den Metastasen: Krebszellen wandern aus der Brust in andere Körperteile – etwa Leber, Lunge oder Knochen – und bilden dort Tochtergeschwülste.

Brustkrebspatientinnen sind an der Wiener Privatklinik (WPK) bestens aufgehoben. Hier gibt es eine Reihe hervorragender Mediziner, die eine umfassende Diagnose, Behandlung und Nachsorge von Brustkrebs auf dem modernsten Stand der Wissenschaft möglich machen. „Entscheidend ist dabei die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Spe-

zialisten aus verschiedenen Fächern wie Radiologie, Pathologie, Chirurgie, internistische Onkologie und Strahlentherapie“, betont Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski, Koordinator des WPK Academy Cancer Center.

Chirurgische Therapie

Bei Brustkrebs gibt es drei Hauptsäulen der Behandlung: Chirurgie, internistische Onkologie und Strahlentherapie. „Die Chirurgie kommt hierbei so gut wie immer zum Zug“, erklärt Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn. Das gilt auch für Patientinnen, deren Tumor bereits zu Metastasen in anderen Bereichen des Körpers geführt hat und deren Leben durch eine Operation nicht mehr verlängert werden kann: „Dann geht es um die Vorbeugung lokaler Probleme, etwa Einwachsen des Tumors in die Haut oder die Brustkorbwand“, wie der Mediziner berichtet, der heuer im März die Universitätsklinik für Chi-

rurgie der Medizinischen Universität Wien verlassen hat, um sich exklusiv Privatpatienten widmen zu können.

Liegt ein Verdacht auf Brustkrebs vor, so wird die verdächtige Läsion in einem operativen Eingriff entfernt und noch während der Operation von einem Pathologen mikroskopisch untersucht. Liegt tatsächlich Brustkrebs vor, so wird noch während der Narkose die chirurgische Therapie komplettiert: Das Karzinom wird mit ausreichendem Sicherheitsabstand vollständig entfernt, ebenso die möglicherweise auch von Krebs befallenen Lymphknoten in der Achsel. Dabei wird in den meisten Fällen zunächst der Wächterlymphknoten (Sentinel-Lymphknoten) entnommen. Nur falls dieser befallen sein sollte, werden noch zusätzliche Lymphknoten entfernt.

Erhaltung der Brust

Oberstes Gebot bei einer Brustkrebsoperation ist es, abgesehen von der vollständigen Entfernung des Tumors, die Brust zu erhalten. „Die Integrität des weiblichen Körpers ist für die meisten Patientinnen mit einem Mammakarzinom von



„Entscheidend ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit aus verschiedenen Fächern wie Radiologie, Pathologie, Chirurgie, internistische Onkologie und Strahlentherapie.“

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski

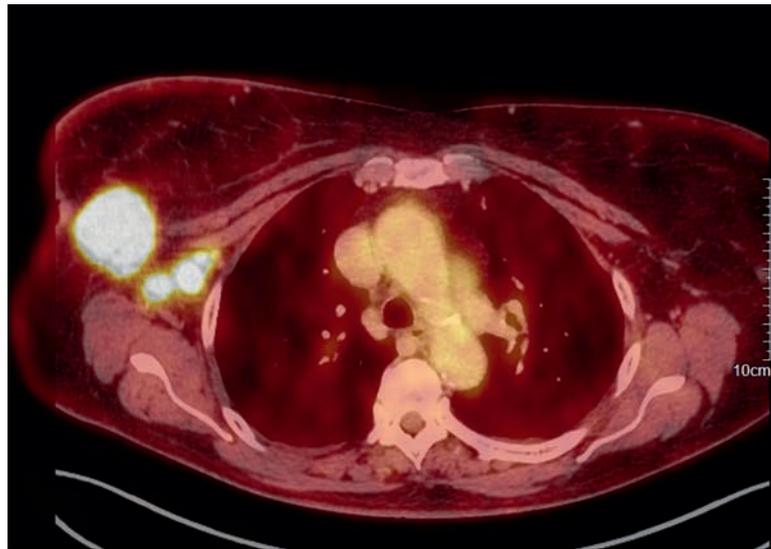


großer Bedeutung“, unterstreicht Priv.-Doz. Sporn. Bei etwa 90 Prozent der Patientinnen kann brusterhaltend operiert werden. Das heißt, die Haut der Brust und die Brustwarze bleiben erhalten. „Bei den meisten Patientinnen bleibt äußerlich nur eine strichförmige Narbe zurück“, bekräftigt der Chirurg. Wenn viel Gewebe aus der Brust entnommen werden muss, kann bereits während der Operation – in Zusammenarbeit mit einem darauf spezialisierten plastischen Chirurgen – ein Wiederaufbau der Brust vorgenommen oder zumindest damit begonnen werden.

Onkologische Therapie

Brustkrebs im Frühstadium ist sehr gut behandelbar. „Wenn ein Mammakarzinom im Frühstadium entdeckt und operativ behandelt wird, so haben wir Fünf-Jahres-Überlebensraten von 90 bis 95 Prozent“, erklärt Priv.-Doz. Sporn. Die Komplikationsraten sind sehr niedrig, selbst Patientinnen, denen Lymphknoten entnommen wurden, können nach ein oder zwei Tagen in die häusliche Pflege entlassen werden.

Ein Teil der Patientinnen wird bereits vor der Operation mit einer Chemotherapie, einer hormonellen Therapie oder einer Immuntherapie



In der rechten Brust ein hochgradig stoffwechselrelevantes und somit „leuchtendes“ Mammakarzinom. Die kleineren Knoten sind tumorbehaftete Lymphknoten in der Achselhöhle.

behandelt. „Ziel ist die Reduktion der Tumorgöße“, erläutert Prof. Zielinski. Sehr häufig wird dann der Tumor so klein – oder verschwindet

Diese sogenannte neoadjuvante Therapie ist meist eine aus acht Zyklen bestehende Chemotherapie. Liegt eine hormonelle Abhängigkeit



„Die Integrität des weiblichen Körpers ist für die meisten Patientinnen mit einem Mammakarzinom von großer Bedeutung.“

Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn

sogar –, dass auch Tumore brusterhaltend operiert werden können, bei denen ohne Vorbehandlung die gesamte Brust hätte entfernt werden müssen.

des Tumors vor, so wird die Patientin auch mit einer antihormonellen Therapie vorbehandelt. Bei zirka 15 Prozent aller Brustkrebspatientinnen unterliegt das Tumorwachstum dem Wachstumsfaktor HER-2/neu. Diese Patientinnen werden mit einem speziellen Antikörper behandelt, der HER-2/neu blockiert. „Bei all diesen Therapien gehen wir von der Annahme aus, dass etwaige Metastasen über die gleichen Eigenschaften verfügen wie der Primärtumor“, erklärt Prof. Zielinski. „Dann wirken diese Therapien auch auf die Tumorzellen, die sich anderswo im Körper angesiedelt haben.“

Überlebensspanne verdoppelt

„Hat der Tumor bereits metastasiert, können wir das Leben der Patientin nicht mehr retten, aber bei möglichst hoher Lebensqualität maximal verlängern“, sagt Prof. Zielinski. Gerade bei den Medikamenten gegen hormonell wirksame Tu-



Vor der Behandlung erfolgt die Diagnostik: Im Radiology Center sind alle wichtigen bildgebenden Verfahren verfügbar.

KURZINFO

- Jede achte Frau bekommt Brustkrebs
- Chirurgie kommt immer zum Zug
- Alle modernen onkologischen Therapien



„Willkommen sind am Radiology Center auch Patientinnen, die bei einem Kassenradiologen eine Screening-Untersuchung mit auffälligem Befund (BIRADS 3, 4 oder 0) hinter sich haben.“

Priv.-Doz. Dr. Johannes Sailer

more gibt es eine Reihe von Optionen. Auf diesem Gebiet wurden in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt: „Vor wenigen Jahren noch sind die Patientinnen im Schnitt sechs bis neun Monate nach der Diagnose eines metastasierten Brustkrebs verstorben. Mittlerweile bleibt den Patientinnen im Schnitt fünf Jahre Zeit, und immer neue Medikamente tragen zu einer weiteren Verbesserung dieser Aussichten bei.“

Strahlentherapie

Eine weitere wichtige Säule der Behandlung von Brustkrebs ist die Strahlentherapie. Wenn brusterhal-

onkologische Ergebnisse wie Patientinnen, bei denen die Brust komplett entfernt wurde.

Modernste Diagnostik

Vor jeder Behandlung kommt natürlich die Diagnostik. Im Radiology Center, das an der WPK angesiedelt ist, sind alle bildgebenden Verfahren an einem Standort verfügbar, die es braucht, um Brustkrebs zu diagnostizieren: Bei Verdacht auf ein Mammakarzinom wird zuerst eine Mammographie oder ergänzende Spezialaufnahmen, anschließend eine hochauflösende Brust-Ultraschalluntersuchung durchgeführt. Finden sich dabei verdächtige

be aus dem mutmaßlichen Tumor entnommen und anschließend in einem Labor untersucht. „Dies geschieht ambulant unter Lokalanästhesie und dauert etwa eine halbe Stunde“, erklärt Priv.-Doz. Dr. Johannes Sailer, einer der am Radiology Center tätigen Radiologen.

Hier kann auch mittels einer Kombination von Positronen-Emissionstomographie (PET/CT) oder mittels kontrastgestützter Computertomographie (CT) von Brustkorb und Bauchraum der Ausbreitungsgrad des Tumors eruiert werden (Tumorstaging). Weiters kann der Wächter-Lymphknoten (Sentinel) unmittelbar vor der Brustoperation nuklearmedizinisch markiert werden.

Früherkennung

Auch die Früherkennung mit einer Screening-Mammographie ist am Radiology Center möglich. „Wir sind zwar nicht Teil des Brustkrebs Früh-



Brustkrebs-Vorsorge mittels Mammographie: Das Radiology Center bietet kurze Wartezeiten und umfassendes Service.

tend operiert wurde, sollten Patientinnen nach der Operation bestrahlt werden, da hiermit das Risiko des neuerlichen Auftretens eines Tumors in der operierten Brust deutlich reduziert werden kann. Dank der postoperativen Bestrahlung haben Patientinnen, die brusterhaltend operiert wurden, gleich gute

Stellen – aber auch wenn das Brustgewebe sehr dicht ist oder Brustimplantate vorhanden sind –, wird eine Magnetresonanztomographie (MRT) durchgeführt.

Der nächste Schritt ist die Biopsie: Während die Brust mit Ultraschall, Mammographie oder MRT durchleuchtet wird, wird eine Gewebepro-

erkenntnisprogramm der österreichischen Krankenkassen, bieten Privatpatienten aber dieselbe hohe Qualität, wesentlich kürzere Wartezeiten und ein umfassendes Service“, betont Dr. Johannes Sailer. Wird bei einer solchen Vorsorgeuntersuchung eine verdächtige Läsion entdeckt, werden sofort weitere



diagnostische Maßnahmen wie eine MRT oder Biopsie eingeleitet. Und sollte sich der Verdacht erhärten, organisiert das Radiology Center sofort den Kontakt zu den hervorragenden Chirurgen und Onkologen an der WPK.

„Willkommen sind am Radiology Center auch Patientinnen, die bei einem Kassenradiologen eine Screening-Untersuchung mit auffälligem Befund (BIRADS 3, 4 oder 0) hinter sich haben und nun eine Sekundärbegutachtung machen lassen wollen“, ergänzt Dr. Sailer.

Erbliche Vorbelastung

Etwa zehn Prozent der Brustkrebsfälle gehen auf eine erbliche Vorbelastung zurück. Jede zwanzigste Brustkrebspatientin weist eine Mutation der Gene BRCA1 und BRCA2 auf. Frauen mit dieser genetischen Besonderheit haben ein Risiko von 80 bis 85 Prozent, im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs zu erkranken. Dazu kommt ein 50- bis 55-prozentiges lebenslanges Risiko, an Eierstockkrebs zu erkranken.

„Wenn innerhalb der Familie Brustkrebserkrankungen gehäuft auftreten, dann bietet sich eine genetische Beratung an“, betont Dr. Anne Catharina Dressler, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe und Spezialistin für Brustgesundheit. Im Rahmen einer genetischen Beratung werden die medizinischen Hintergründe erklärt und die Sinnhaftigkeit einer möglichen genetischen Untersuchung erörtert.

Brustkrebs-Vorbeugung

Im Fall einer genetischen Vorbelastung gibt es Möglichkeiten, einer Brustkrebserkrankung vorzubeu-

gen. Eine Option ist die intensiviertere Früherkennung, das heißt: ab dem 25. Lebensjahr eine jährliche MRT-Untersuchung, ab dem 35. Lebensjahr zusätzlich eine jährliche Mammographie. „Eine weitere Möglichkeit der Prophylaxe ist die vorbeugende Entfernung der Eierstöcke nach abgeschlossener Familienplanung“, erklärt Dr. Dressler. Dadurch nämlich verringert sich nicht nur das Risiko für Eierstockkrebs, sondern auch das Risiko für Brustkrebs.

Die dritte Option ist die prophylaktische Entfernung des Brustdrüsenkörpers, die oft fälschlicherweise als „Brustamputation“ oder „Brustentfernung“ bezeichnet wird. „In Wahrheit wird nur die Brustdrüse entfernt, Brustwarze und Haut können zumeist erhalten bleiben“, weiß

die Fachärztin. Im Zuge der Brustdrüsenentfernung kann gleich mit dem Wiederaufbau der Brust mittels Silikonimplantaten oder Eigengewebe begonnen werden.

Die Selbstuntersuchung der Brust ist ein Teil der Vorsorge, die jede Frau selbst machen kann.



„Wenn innerhalb der Familie Brustkrebserkrankungen gehäuft auftreten, dann bietet sich eine genetische Beratung an.“

Dr. Anne Catharina Dressler

Das „International Hotel“
in Iasi, Tagungsort der von
der WPK veranstalteten
Konferenz (rechts).

Großes Interesse an der Privatklinik

Konferenzen, Workshops, Messen: Was die Wiener Privatklinik unternimmt, um für sich im Ausland zu werben.



WPK-Stand auf der Public Health Exhibition in Kiew (oben); Prof. Ihor Huk bei seinem vielbeachteten Vortrag in Kiew (rechts).



Die Wiener Privatklinik (WPK) tut sehr viel, um Patienten aus dem Ausland zu akquirieren. „Die entsprechenden Strategien müssen jedoch immer wieder angepasst und verbessert werden“, bekräftigt Mag. Tatjana Worster von der Abteilung für internationale Patienten der WPK.

Vorträgen und Fragerunden den Teilnehmern vor Ort die Angebote der WPK nahe – insbesondere das WPK Academy Cancer Center, das eine umfassende Diagnose, Behandlung und Nachsorge von Krebserkrankungen möglich macht. „In Ländern, in denen eine Krebstherapie auf dem heutigen Stand der Wis-

diesen Ort, weil wir viele Anfragen von Patienten aus dieser Region hatten“, erklärt Letitia Salom, Leiterin der Niederlassung der WPK in der rumänischen Hauptstadt Bukarest.

Die Veranstaltung, die im „International Hotel Iasi“ stattfand, wurde eineinhalb Monate vorher beworben. 140 Teilnehmer – Patienten, Angehörige, Ärzte und Medizinstudenten – wurden registriert.

Als Erstes präsentierten Letitia Salom und Prim. Dr. Walter Ebm, Vorstand der Wiener Privatklinik-Gruppe, die WPK im Allgemeinen und das WPK Academy Cancer Center im Speziellen. Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski, Koordinator des WPK Academy Cancer Centers, sprach über molekulare Analysemethoden bei der Prävention und Behandlung von Tumorerkrankungen, Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn über moderne Brustkrebschirurgie, Univ.-Prof. Dr. Martin Klimpfinger über die Rolle der Pathologie in Zusammenhang mit der Onkologie und Univ.-



„Auch die örtlichen Medien – Zeitungen sowie Radio- und Fernsehstationen – haben von der Veranstaltung berichtet.“

Letitia Salom, Leiterin der Niederlassung der WPK in Bukarest

Zuletzt hat sich eine Marketingstrategie als höchst erfolgreich erwiesen, die zunächst für Rumänien entwickelt wurde: die Veranstaltung einer Konferenz, bei der mit der WPK verbundene Mediziner mit lokalen Ärzten und mit potenziellen Patienten zusammenkommen. Dabei bringen die WPK-Vertreter in

senschaft nicht Standard ist, stößt dies auf großes Interesse“, weiß Worster.

Konferenz in Rumänien

Eine solche Konferenz fand Ende Oktober in Iasi, einer Stadt mit rund 290.000 Einwohnern im Westen Rumäniens, statt. „Die Wahl fiel auf

KURZINFO

- Konferenzen als Marketinginstrument
- Kontakte knüpfen bei Workshops
- Präsentation auf Messen

Prof. Dr. Walter Klepetko über moderne Operationstechniken bei nicht-kleinzelligen Lungentumoren.

Großer Erfolg

Diese Art von Konferenz ist in hohem Maß interaktiv. Nach jedem Vortrag wurde den Patienten die Gelegenheit geboten, Fragen direkt an die Ärzte zu richten. Es kamen auch Patienten, die erfolgreich an der WPK behandelt worden waren und nun ihren behandelnden Ärzten, um auch der WPK selbst ihren Dank auszusprechen.

„Auch die örtlichen Medien – Zeitungen sowie Radio- und Fernsehstationen – haben von der Veranstaltung berichtet“, erzählt Salom. Die österreichischen Ärzte gaben den Pressevertretern eine Reihe von Interviews. Der Erfolg der Konferenz ist bereits messbar, wie die rumänische Mitarbeiterin bekräftigt: „Seither haben noch mehr Patienten aus Iasi und der umliegenden Region Kontakt mit der WPK aufgenommen.“

Messe in Moskau

Auch wenn sich die Marketingstrategien ändern – die Präsenz auf Messen ist nach wie vor ein Muss. Mitte September betreuten Carina Maria Faulhaber und Anja Neumayer einen Stand auf einer großen Tourismusmesse (OTDYKH) in Moskau. Auch hier informierten sich zahlreiche Interessenten über die medizinischen Angebote der WPK.

Messe in Kiew

In der Ukraine hat die Teilnahme an Messen nach wie vor einen äußerst großen Stellenwert. Anfang Oktober zeigte die WPK auf der „Public Health Exhibition 2018“ in Kiew, der größten Gesundheitsmesse des Landes, Flagge. Neben Neu-



„Workshops, bei denen man gezielt das Gespräch mit Patientenvermittlungsagenturen sucht, haben sich für uns sehr bewährt.“

Mag. Tatjana Worster, verantwortlich für internationale Beziehungen an der WPK

mayer gehörten auch Mag. Sabine Makoschitz und Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Ihor Huk zu der Delegation. Der Primarius der Chirurgischen Abteilung an der WPK hielt einen vielbe-

reits einige Kooperationsverträge mit neuen Agenturen abgeschlossen. „Workshops, bei denen man gezielt das Gespräch mit Patientenvermittlungsagenturen sucht, haben sich für uns sehr bewährt“, unterstreicht Neumayer. In der Folge des Workshops wurden



achteten Vortrag über die Wiener Privatklinik sowie das WPK Academy Cancer Center.

Im Rahmen dieser Messe fand auch ein Workshop statt, bei dem sich – nach dem Prinzip „Business to Business“ – die Vertreter der Wiener Privatklinik mit Repräsentanten von Patientenvermittlungsagenturen trafen. „Die Agenturen, die Pati-

ent an Krankenhäuser in West- und Zentraleuropa vermitteln, sind extrem wichtige Ansprechpartner für uns“,

Workshop in Moskau

ent an Krankenhäuser in West- und Zentraleuropa vermitteln, sind extrem wichtige Ansprechpartner für uns“, bestätigt Mag. Worster. Ende November war sie auf einem derartigen Workshop in Moskau. Als medizinischer Experte war Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski, der Koordinator des WPK Academy Cancer Centers, mit dabei. Nach einem Vortrag stand er den anwesenden Agentur-Vertretern Rede und Antwort.

In Russland (Bild: Hauptstadt Moskau) werden „Business-to-Business“-Workshops immer wichtiger.



„Die Agenturen, die Patienten an Krankenhäuser in West- und Zentraleuropa vermitteln, sind extrem wichtige Ansprechpartner für uns.“

Anja Neumayer



Kontakt für das Ärzte-Netzwerk
Carina-Maria Faulhaber
Tel.: 01/40180-8701
faulhaber@wpk.at



Single Point Coordinator für Ärzte
Lenny Richards
Tel.: 01/40180-7732
richards@wpk.at



Belegärzte
(Auszug)

Ordinationen im Health Service Center
1090 Wien, Lazarettgasse 25
Tel.: 01/40 180-0, hsc@wpk.at

Ordinationszentrum
1090 Wien,
Lazarettgasse 25, 1. Stock
Tel.: 01/40 180-7010,
Fax: 01/40 180-1440,
ordinationszentrum@wpk.at



Ordinationen an der WPK
1090 Wien, Pelikangasse 15

ALLGEMEINMEDIZIN

- Dr. Labib Farr ●
- Dr. Peter Pertusini ●
- Dr. Sylvie Valicek ●●

ANÄSTHESIOLOGIE & INTENSIVMEDIZIN

- Univ.-Prof. Dr. Wilfried Ilias ●●
Schmerztherapie
- Ass.-Prof. Dr. Ahmad Kashanipour ●
- O. Univ.-Prof. DDR. Hans-Georg Kress ●●
Schmerztherapie
- Univ.-Prof. Dr. Christian Weinstabl ●
- Ass.-Prof. Dr. Marianne Winkler ●

AUGENHEILKUNDE & OPTOMETRIE

- Univ.-Prof. Dr. Rupert Menapace ●
Chirurgie des Grauen Stars, Laserchirurgie,
Speziellinsenimplantation
- Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh ●●
- Dr. Lena Rosenauer ●
- Univ.-Prof. Dr. Stefan Sacu ●
Augenchirurgie, Kataraktchirurgie,
Netzhaut- & Makulaerkrankungen

CHIRURGIE

- Dr. Christian Enserer ●
Onkologische Laparoskopie, Single Port,
Kolonrektale Chirurgie
- OA Dr. Alexis Freitas, F.E.B.S. ●●
Darm-, Enddarm-, Laparoskopische Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Josef Martin Funovics ●
Abdominale Chirurgie

- Prim. Univ.-Prof. Dr. Ihor Huk ●
Gefäßchirurgie
- Prof. Dr. med. Klaus Kaczirek ●
Onkologische Chirurgie
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Karner ●
Onkologische Chirurgie, Gefäßchirurgie
- Dr. Alexander Di Monte ●
Viszeralchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Josif Nanobachvili ●
Gefäßchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Christoph Neumayer ●
Viszeral-, Gefäßchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Bruno Niederle ●
Endokrine Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Weniamin Orljanski ●●
- Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Prager ●●
- Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen ●●
Abdominale Chirurgie, Adipositaschirurgie,
Kolonrektale Chirurgie
- OA Dr. Wilfried Rötthly ●
Viszeralchirurgie, Herzchirurgie
- a.o. Univ.-Prof. Dr. Christian Scheuba ●
- Prof. Dr. Sebastian Schoppmann ●
Onkologische Chirurgie
- Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn ●●
Viszeral-, Gefäß-, Brust-, Minimal Invasive
Chirurgie
- Dr. Jozsef Constantin Széles ●●
Zentrum für Wundchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Béla Teleky ●
Abdominale Chirurgie, Gefäßchirurgie,
Onkologische Chirurgie

FRAUENHEILKUNDE & GEBURTSHILFE

- OA Dr. Ella Asseryanis ●
- Univ.-Ass. Prof. Dr. Leo Auerbach ●
Komplementäre Krebstherapien
- Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfner ●●
Sexualtherapie, Klinische Sexologie
- Univ.-Prof. Dr. Christian Egarter ●
Hormonspezialist
- Dr. Wolfgang Knogler ●
- Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kölbl ●
- Univ.-Prof. Dr. Ernst Kubista ●
- a.o. Univ.-Prof. Dr. Martin Langer ●●
Risikoschwangerschaft
- Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz ●●

HALS-, NASEN- & OHRENHEILKUNDE

- Univ.-Prof. DDR. Wolfgang Bigenzahn ●●
Stimm- & Sprachstörungen
- O. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner ●●
Kopf- & Halschirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Birgit Knerer-Schally ●●
Funktionelle & Ästhetische Nasenchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler ●●
Phoniatrie, Stimm- & Sprachheilkunde

HAUT- & GESCHLECHTSKRANKHEITEN

- Dr. Babak Adib ●
Venerologie, Ästhetische Dermatologie

- Dr. Klaus Guggenberger ●●
Allergologie
- O. Univ.-Prof. Dr. Georg Stingl ●
Venerologie, Allergologie, Immunologie
- Dr. Beatrix Szimák-Hupfer ●●

INNERE MEDIZIN

- Univ.-Prof. Dr. Ramazanali Ahmadi ●●
Angiologie, Durchblutungsstörungen,
Schlaganfallprophylaxe, Venenerkrankungen
- Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian ●●
Angiologie, Pulmologie
- Univ.-Prof. Dr. Thomas Binder ●●
Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi ●
Diabetes, Endokrinologie, Schilddrüsen- &
Stoffwechselkrankheiten
- Prim. Dr. Walter Ebm ●●
Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Sabine Eichinger-Hasenauer ●●
Internistische Onkologie, Hämatologie
- Ass.-Prof. Dr. Harald Gabriel ●
Kardiologie, Sportmedizin
- Univ.-Prof. Dr. Ulrich Jäger ●
Onkologie, Hämatologie
- Univ.-Prof. Dr. Paul Knöbl ●●
Internistische Onkologie, Hämatologie
- Univ.-Prof. Dr. Christoph W. Kopp ●●
Angiologie, Kardiologie
- Prim. Dr. Camel Koptly ●●
Gastroenterologie, Hepatologie
- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang J. Köstler ●
Hämatologie, Internistische Onkologie
- Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer ●●
Internistische Onkologie, Genanalyse
- Ass.-Prof. Dr. Irene Kühner ●
Univ.-Prof. Dr. Paul Alexander Kyrle ●
Internistische Onkologie, Hämatologie,
Angiologie
- Univ.-Prof. Dr. Gottfried J. Locker ●●
Internistische Onkologie, Hämatologie,
Intensivmedizin
- Univ.-Prof. Dr. Gerald Maurer ●
Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn ●●
Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie
- Univ.-Prof. Dr. Erich Minar ●●
Angiologie, Diabetes
- Univ.-Prof. Dr. Christian Müller ●●
Gastroenterologie, Hepatologie
- Dr. Bernhard Parschalk ●●
Tropenmedizin, Tauchmedizin
- Ass.-Prof. Dr. Ventsislav Petkov ●●
Pulmologie
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Prager ●
Nephrologie, Endokrinologie &
Stoffwechselerkrankungen
- Univ.-Prof. Dr. Wolfram Reiterer ●
Kardiologie, Leistungsmedizin
- Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger ●●
Angiologie, Kardiologie
- Univ.-Prof. OA Dr. Herwig Schmidinger ●
Kardiologie

- Univ.-Prof. Dr. Günther Steger** ●● Internistische Onkologie, Hämatologie
- Prim. Dr. Josef Szimák** ●● PREVENTUM – Medical Prevention Center Vienna GmbH
- Univ.-Prof. Dr. Werner Waldhäusl** ●● Diabetes, Endokrinologie, Schilddrüsen- & Stoffwechselerkrankungen
- Univ.-Prof. Dr. Heinrich Weber** ●● Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Christoph Wiltschke** ●● Onkologie
- OA Dr. Michael Winkler** ●● Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Massoud Zangeneh** ●● Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski** ●● Onkologie
-
- KINDER- & JUGENDCHIRURGIE
- Univ.-Prof. Dr. Winfried Rebhandl** ●●
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Günther Bernert** ●● Neuropädiatrie, Neonatologie, Intensivmedizin
- OA. Dr. Miklos Pinter** ●● Pädiatrische Kardiologie
-
- MUND-, KIEFER- & GESICHTSCHIRURGIE
- DDr. Norbert Fock** ●●
- Univ.-Prof. DDr. Werner Millesi** ●●
- Univ.-Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Emeka Nkenke MD, DMD, MA** ●● Plastische Operationen, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie, Oralchirurgie
- Univ.-Prof. DDr. Gerhard Undt** ●● Gesichtsschmerz & Speicheldrüsen-erkrankungen
-
- NEUROCHIRURGIE
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Alexander Bertalanffy** ●●
- OA Dr. Johann Blauensteiner** ●●
- Univ.-Prof. Dr. Thomas Czech** ●●
- Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Mühlbauer** ●●
- Univ.-Prof. Dr. Walter Saringer** ●●
-
- NEUROLOGIE
- Prim. Univ.-Prof. Wilfried Lang** ●● Psychiatrie
- Univ.-Prof. Dr. Fritz Leutmezer** ●●
- Univ.-Prof. DDr. Josef Zeithofer** ●● Psychiatrie
-
- ORTHOPÄDIE & ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE
- OA Dr. Farshid Abdolvahab** ●● Orthopädische Onkologie
- OA Dr. Evgueni Chlaen** ●● Arthroskopische Chirurgie, Chiropraktik, Endoprothetik
- Univ.-Prof. Dr. Martin Friedrich** ●● Orthopädische Schmerztherapie
- Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea** ●● Rheumatologie, Endoprothetik
- Dr. Johannes Gründler** ●●
- Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Johannes Holinka** ●● Fuß- & Handchirurgie, Endoprothetik

- O. Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz** ●● Ärztlicher Direktor, Knochentumorchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Petra Krepler** ●● Sportorthopädie, Wirbelsäulenchirurgie
- OA Dr. Michael Matzner** ●● Wirbelsäulenspezialist, Osteoporose, Arthrose
- Ao Univ.-Prof. Dr. Mehdi Mousavi** ●● Traumatologie
- Prim. Univ.-Doz. Dr. Christian Wurnig** ●● Sportorthopädie
-
- PHYSIKALISCHE MEDIZIN & ALLGEMEINE REHABILITATION
- OA Dr. Michaela Albrecht MMS** ●● Osteopathie, Sportmedizin
- Prim. Dr. Andreas Kainz D.O.** ●● Chiropraktik, Osteopathie
- Dr. Hans Malus** ●● Chiropraktik, Osteopathie
- Dr. Anna Warlamides** ●● Osteopathie
-
- PLASTISCHE, ÄSTHETISCHE & REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE
- Prim. Dr. Dagmar Millesi** ●●
- Assoc.-Prof. Dr. Klaus F. Schrögenderfer, MBA** ●●
- Prim. Dr. Boris-Peter Todoroff** ●● Plastische Ästhetische Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Gerald Zöch** ●●
-
- PSYCHIATRIE & PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN
- Prim. Priv.-Doz. Dr. Andreas Erfurth** ●●
- O. Univ.-Prof. DDr. h.c. mult. Dr. Siegfried Kasper** ●● Neurologie
- Univ.-Prof. DDr. Gabriele Sachs** ●●
-
- RADIOLOGIE
- Univ.-Doz. Priv.-Doz. Dr. Robert Bucek, MBA** ●● Bildgesteuerte Rückenschmerztherapie
- Univ.-Doz. Dr. Martin Funovics** ●● Interventionelle Radiologie, Stenting, Tumorablation
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Siegfried Thurnher** ●● Nuklearmedizin
- RADIOLOGY CENTER (RÖNTGENORDINATION)**

Prof. Dr. Martha Hoffmann & Dr. Peter Peloschek

Priv.-Doz. Dr. Philipp Peloschek

Priv.-Doz. Dr. Johannes Sailer

Med. Radiologie-Diagnostik
-
- UNFALLCHIRURGIE
- Univ.-Prof. Dr. Richard Kdolsky** ●● Sporttraumatologie
- Prim. PD Dr. Franz Kralinger** ●● Sporttraumatologie
- OA Dr. Richard Maier** ●● Sporttraumatologie
- OA Dr. Magdalena Materzok-Weinstabl** ●● Orthopädie & Traumatologie
- Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus** ●● Sporttraumatologie

WIENER PRIVATKLINIK
Von den besten Ärzten empfohlen

ORDINATIONEN
ORDINATIONSZENTRUM
DIE BELEGÄRZTE

DOCTORFINDER
Klicken nach Name

Leistungen	Pflege Ausstattung	Patienten	Belegärzte	Presse Download	WPK-Gruppe	DOCTORFINDER
GANZER KÖRPER	ORGAN	FACHRICHTUNG				
<ul style="list-style-type: none"> Arms Augen Bauch Blut Blutgefäße Brust Carotisgefäße Darm Endorgan Fuß Gefäße Blut Gelenk Geschlechtsorgane Gesicht Hals Hand Hand Herz Hohe Kiefer Knie Knochen Leber Galle Lungen Magen Mund Nasen Nieren Ohr Speicheldrüse Schulter Wirbelsäule 		<ul style="list-style-type: none"> Allergologie Allgemeinmedizin Anästhesie und Intensivmedizin Arbeitsmedizin Arthrologie Chirurgie Endoskopie Gammanalyse Hämatologie Hepato-logie Innere Medizin und Kardiologie Leistungsmethoden Mikrotherapie Onkologie Psychiatrie Radioonkologie Schlaganfallprophylaxe Schmerztherapie Arthrologie Chirurgie Endoskopie Gammanalyse Hämatologie 	<ul style="list-style-type: none"> Univ.-Prof. Dr. Ramazanali Ahmadi OA Dr. Michaela Albrecht MSc D.O. Univ.-Ass. Prof. OA Dr. Ella Asserens Univ.-Ass. Prof. Dr. Leo Auerbach Univ.-Prof. Dr. Mehdiel Baghestanian OA Dr. Andreas Bernauer Univ.-Prof. DDr. Wolfgang Bigenzahn OA Dr. Jo Blauensteiner Univ.-Doz. Priv. Doz. Dr. Robert Bucek Univ.-Prof. Dr. M. Buran Univ.-Ass.-Prof. Dr. Daniela Dorfer Prim. Dr. Walter Etm. Dr. Labib Farr DDr. Norbert Fock Univ.-Prof. Dr. Michael Frass Univ.-Prof. Dr. Josef Martin Funovics Univ.-Doz. Dr. M. Funovics 			

© 2009 Wiener Privatklinik Holding AG | A-1090 Wien | Pelikangasse 15 | Tel. +43 1 40 190-0 | Impressum | AGB | Nutzungsbestimmungen

- Dr. Reinald Schiestel** ●● Sporttraumatologie
- Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer** ●● Periphere Nerven-, Hand- & Mikrochirurgie
- OA Dr. Mark Schurz** ●● Sporttraumatologie
- Prim. Dr. Martin Schwarz** ●● Sporttraumatologie
- Univ.-Prof. Dr. Gobert von Skrbensky** ●● Sportorthopädie
- Dr. Paul Stampfl** ●● Sporttraumatologie
- Dr. Günther Straub** ●● Handchirurgie, Sportmedizin
- a.o. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl** ●● Sporttraumatologie
-
- UROLOGIE
- Dr. Bernd Bursa** ●● Andrologie
- Univ.-Prof. DDr. Christian Kratzik** ●●
- Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl** ●●
-
- ZAHN-, MUND- & KIEFERHEILKUNDE
- DDr. Alex Dem** ●●
- DDr. Christoph Glaser** ●●
- Dr. Stefanie Karlsböck** ●●
- Univ.-Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Emeka Nkenke MD, DMD, MA** ●● Plastische Operationen, Implantologie, Oralchirurgie
- DDr. Christian Polak** ●●
-
- EIGENSTÄNDIGE ORGANISATIONEN, FIRMEN & ANDERE EINRICHTUNGEN
- Amethyst Radiotherapy Austria GmbH
- Dr. Paul Stuchetz, MBA**
- ÄRZTE ÜBER GRENZEN – Internationale Plattform für medizinische Angelegenheiten, **Dr. Arzu Guliyeva**
- ORTHOBEN – **Jürgen Kahr** Bandagist
- PRESKAN GmbH – Österreichs Premium Vorsorge

Kongressteilnehmer verfolgen die aus der WPK live übertragene Operation.



Live aus der Wiener Privatklinik

Eine Operation zur Behandlung der gastroösophagealen Refluxerkrankung wurde live auf einen großen Ärztekongress übertragen.



„Die WPK ist das einzige Privatkrankenhaus in Wien, das diese Methode im Rahmen der Behandlung von Refluxerkrankungen wie Sodbrennen oder Zwerchfellbruch seit Längerem anbietet.“

Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen

Die an der Wiener Privatklinik (WPK) tätigen Mediziner zählen zu den besten ihres jeweiligen Faches. Dies zeigte sich kürzlich wieder bei einem großen medizinischen Kongress, der „UEG Week 2018“. Die jährliche Tagung der United European Gastroenterology (UEG), auf der 13.000 Delegierte über neueste Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie von Magen-Darmerkrankungen informiert wurden, fand heuer im Austria Center in Wien statt.

Komplett ohne Schnitte

Auf diesen Kongress wurde zu Ausbildungszwecken eine Operation live aus der WPK in das Kongresszentrum übertragen. Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen, Mitglied des Ausbildungskomitees der UEG, demon-

strierte auf diese Weise einen Eingriff zur Behandlung der gastroösophagealen Refluxerkrankung mittels eines modernen transoralen Systems. „Das heißt mittels Endoskop durch den Mund und daher

komplett ohne Schnitte“, wie Prof. Rosen betont.

„Die WPK ist das einzige Privatkrankenhaus in Wien, das diese Methode im Rahmen der Behandlung von Refluxerkrankungen wie Sodbrennen oder Zwerchfellbruch seit Längerem anbietet“, unterstreicht Prof. Rosen. Aus diesem Grund ermöglichte es die UEG dem renommierten Gastroenterologen und seinem Team, ihre große Erfahrung mit diesem Eingriff an Kollegen aus dem In- und Ausland weiterzugeben.

Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen (vorne) bei dem Eingriff zur Behandlung einer gastroösophagealen Refluxerkrankung an der Wiener Privatklinik.



KURZINFO

- Operation live aus der WPK übertragen
- Teilnehmer der „UEG Week 2018“ staunen

Neuer Spitzenmediziner an der WPK

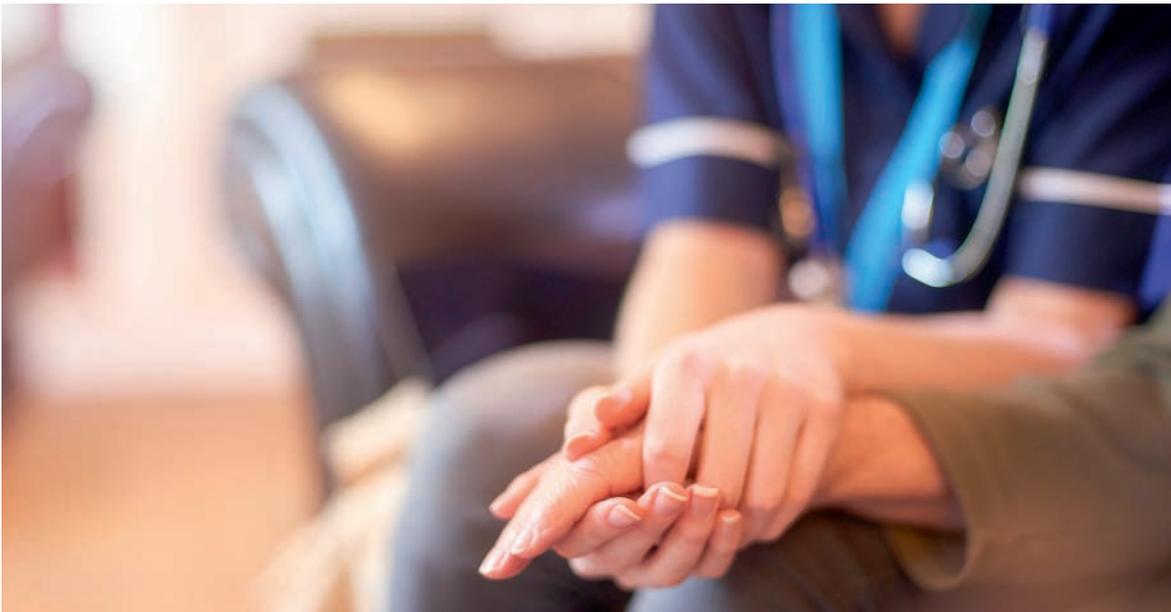


Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Sieghart ist Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie internistische Intensivmedizin. Seine besonderen medizinischen Schwerpunkte liegen in der Abklärung und Therapie von Lebererkrankungen (v.a. Leberzellkarzinom und Leberzirrhose) sowie von gastroenterologischen Erkrankungen, also Erkrankungen der Verdauungsorgane (Magen, Darm, Bauchspeicheldrüse). Hier-

bei spielt die sanfte Endoskopie (Magen- und Darmspiegelung) – vor allem im Sinne der Krebsvorsorge – eine entscheidende Rolle. Seine klinisch-wissenschaftliche Tätigkeit im Bereich der Leberkrebsforschung resultierte in zahlreichen Publikationen in internationalen Spitzenjournalen, dem Zuspruch mehrerer Forschungsgrants und über 60 Vortragseinladungen im In- und Ausland.

Stets für Notfälle bereit

Ein Belegarztteam von erfahrenen Anästhesisten steht auf Abruf bereit, wenn Patienten der WPK unerwartet eine notfallmedizinische Versorgung brauchen.



Bei manchen Patienten zeichnet sich ein bevorstehender Notfall frühzeitig ab.

■ Patientensicherheit wird an der Wiener Privatklinik (WPK) großgeschrieben. Aus diesem Grund gibt es an der WPK eine Belegarztbereitschaft von Anästhesisten, die in der Nacht und an den Wochenenden für etwaige Notfälle bereitsteht. „Wir sind ein Belegarztbereitschaftsdienst für die Belegärzte und für die Hausärzte der WPK“, erklärt Ass.-Prof. Dr. Marianne Winkler, die dieses Belegarztteam vor zwei Jahren aufgebaut hat.

team (intern „A-Team“ genannt) tätig. Vielmehr geht es um Krankheitsverläufe, bei denen sich die Entwicklung eines Notfalls abzeichnet und eine frühzeitige Interven-

artzes, Verständigung des Belegarztes, Verständigung eines Belegarzt-Anästhesisten oder Hochfahren des Aufwachraumes, in dem eine intensivmedizinische Betreuung



„Es geht uns darum, eine für die Privatmedizin maßgeschneiderte Notfall- und Sicherheitskultur zu entwickeln.“

Ass.-Prof. Dr. Marianne Winkler

Frühzeitige Intervention

Es geht dabei wohlgerne nicht um Operationen oder die unmittelbare postchirurgische Versorgung, denn diese Patienten müssen ja ohnehin von ihrem Anästhesisten und dem Chirurgen entsprechend betreut werden. Es geht auch zunächst nicht um akute Notfälle, bei denen sofortige Maßnahmen angezeigt sind, etwa Reanimationen. In diesem Fall werden die Hausärzte der WPK, Allgemeinmediziner mit notfallmedizinischer Ausbildung sowie ein eigens ausgebildetes Pflege-

team erforderlich macht, um diesen zu verhindern.

Dafür hat das Belegarzt-Anästhesieteam gemeinsam mit dem Intensivpflegepersonal der Wiener Privatklinik einen Frühwarnscore entwickelt, für den die Vitalfunktionen (z. B. Atmung, Kreislauf oder Bewusstseinszustand) des Patienten nach einem Punktesystem erfasst werden. Gemäß einem genau festgelegten Algorithmus erfolgen dann die dem Zustand des Patienten entsprechenden notwendigen Maßnahmen: Verständigung eines Haus-

von Patienten möglich ist. Der Anästhesie-Bereitschafts-Belegarzt, der auf Abruf bereitsteht, ist dann binnen 40 Minuten vor Ort.

Willkommener Nebeneffekt

„Es geht uns darum, eine für die Privatmedizin maßgeschneiderte Notfall- und Sicherheitskultur zu entwickeln“, bekräftigt Prof. Winkler: „Ein willkommener Nebeneffekt ist, dass die Hausärzte von den Anästhesie-Bereitschafts-Belegarzt gewissermaßen eine informelle Weiterbildung erhalten.“

KURZINFO

- Belegarzt-Anästhesisten-Team
- Unterstützung für Beleg- und Hausärzte
- Notfall- und Sicherheitskultur

Die Zeit der Schulterspezialisten

Mit Schulterverletzungen nach einem Ski- oder Snowboardunfall ist nicht zu spaßen. Die modernen Sportgeräte begünstigen solche Verletzungen.



Die österreichischen Berge mit ihren schneebedeckten Hängen üben auch heuer wieder eine große Anziehungskraft auf Wintersportbegeisterte aus. Doch die Saison hat auch

Früher einmal, zur Zeit der langen Skier, waren die Verletzungen meistens an den unteren Extremitäten zu finden. „In den letzten 15 Jahren jedoch, in denen Carving-Skier und Snowboards populär wurden, ist von Wintersportunfällen öfters die Schulter betroffen“, weiß Prim. Dr.

verletzungen sind aufgrund der modernen Sportgeräte ganz andere Verletzungsmuster zu beobachten als in der Vergangenheit.

An der Wiener Privatklinik (WPK) gibt es eine Reihe hervorragender Unfallchirurgen, die sich jetzt im Winter vermehrt der Opfer von Ski- und Snowboardunfällen annehmen – Prim. Anderl ist einer von ihnen.



„In den letzten 15 Jahren, in denen Carving-Skier und Snowboards populär wurden, ist von Wintersportunfällen öfters die Schulter betroffen.“

Prim. Dr. Werner Anderl

Schlüssellochchirurgie

Der international renommierte Spezialist für Schulter-, Ellbogen- und Kniechirurgie hat sehr häufig mit Sehnenrissen in der Schulter zu tun, im Besonderen mit Rissen der sogenannten Rotatorenmanschette. Diese Verletzung kann heute sehr gut arthroskopisch behandelt wer-

ihre Tücken: Jedes Jahr ereignen sich rund 50.000 Unfälle auf Österreichs Skipisten.

Werner Anderl: „Je kürzer die Skier, desto häufiger trifft es die oberen Extremitäten.“ Auch bei den Knie-

WPK-ÄRZTE-NETZWERK



Vorteile für Sie als Netzwerkarzt:

- Bessere Vernetzung der Ärzte mit Ordinationen an der WPK erleichtert die Kommunikation untereinander, um interdisziplinäre Leistungen anbieten zu können
- Eine Ansprechperson, die all Ihre Anliegen (OP-Planung, Koordination von tagesklinischen Untersuchungen) aufnimmt und Ihnen danach eine Komplettlösung anbietet
- Mitglieder des WPK-Ärzte-Netzwerks werden im WPK Doctorfinder auf der Homepage der WPK schneller gefunden
- Regelmäßiger Austausch bei WPK-Netzwerk-Events

Vorteile für Ihre Patienten:

- Modernste Technik im Diagnostik- und OP-Bereich
- Ein einfühlsames Pflorgeteam arbeitet nach den neuesten Pflegerichtlinien und koordiniert alle Schritte mit den Belegärzten
- Stilvolles Ambiente eines Luxushotels mit WPK Med Cuisine



Kontakt:

CARINA-MARIA FAULHABER
Tel.: 01/401 80-8701
faulhaber@wpk.at
www.wpk.at





Unfälle mit Carving-Skiern und Snowboards führen zu speziellen Verletzungsmustern.

den, also per „Schlüssellochchirurgie“. Für jene Fälle, wo eine Schulterluxation mit Knochendefekt an der Gelenkspfanne vorliegt, hat Prim. Anderl eine spezielle arthroskopische Schulterstabilisierungsmethode entwickelt: die Arthroskopische Knochenblockoperation oder „J-Span“-Technik. Er hat überdies für ausgedehnte Knorpeldefekte am Oberarmkopf eine arthroskopische Schulterprothese („Partial Eclipse“) vor allem für jüngere aktive Patienten entwickelt, dank der die Patienten schon am ersten postopera-

tiven Tag die Klinik wieder verlassen können.

Versteckte Verletzungen

Ein häufiges Phänomen sind auch versteckte Verletzungen („Hidden Lesions“) in der Schulter. „Das sind Verletzungen, die dem Betroffenen zunächst nicht so schlimm erscheinen und wegen derer er deshalb vielleicht gar nicht zum Arzt geht“, erläutert Prim. Anderl: „Aber nach ein paar Monaten sind die Beschwerden noch immer da, und es droht eine Versteifung des Schultergelenks.“

Daher gilt: Schmerzen in der Schulter nach einem Ski- oder Snowboardunfall sollten immer rasch abgeklärt werden – die Spezialisten in der WPK sind immer bereit.

Fitness trainieren!

Besser noch ist freilich Vorbeugung: „Der Hauptgrund für Skiunfälle ist mangelnde Fitness“, weiß Prim. Anderl: „Das Bewusstsein, dass man den Körper entsprechend trainieren sollte, bevor man sich auf die Piste begibt, ist leider verloren gegangen.“

KURZINFO

- Immer mehr Schulterverletzungen vom Skifahren
- Risse der Rotatorenmanschette
- Versteckte Verletzungen

Fotos: Getty Images - Brauns; Nano Stock



**AKUTVERSORGUNG RUND UM DIE UHR –
EINE NUMMER MIT MEHRWERT:
+43 1 401 80-5555**

Akutversorgung rund um die Uhr

Neben der bereits vor einigen Jahren eingeführten „Notfallkarte“ für unsere Stammpatienten bietet die Wiener Privatklinik (WPK) jetzt im unfallchirurgischen/orthopädischen Bereich eine Belegfacharztbereitschaft rund um die Uhr an. Wenn's wirklich wehtut, ist rasche Hilfe besonders wichtig!

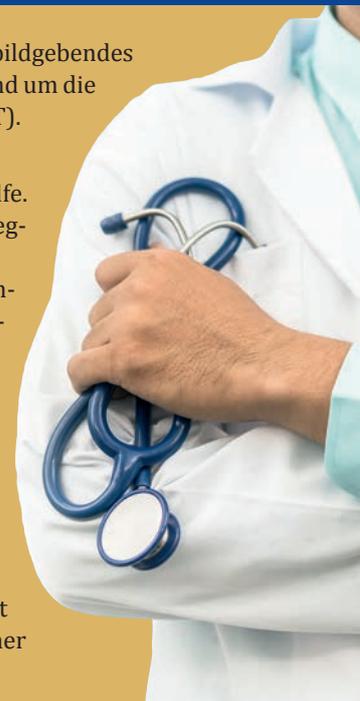
Der Ablauf

- Sie verletzen sich und brauchen rasche Hilfe.
- Sie rufen +43 1 401 80-5555, schildern kurz Ihr Problem und werden sofort mit einem unserer Allgemeinmediziner mit Notfalldiplom verbunden.
- Dieser entscheidet in Abstimmung mit Ihnen über die nächsten Schritte und führt – falls Sie sich für eine Behandlung in der WPK entscheiden – auch die Erstbegutachtung durch. Hier wird entschieden, ob zusätzliche Belegfachärzte hinzugezogen werden müssen, und prüft, ob eine sofortige Behandlung in der WPK durchgeführt werden kann.
- Wenn notwendig, ist eine belegfachärztliche Beratung oder Behandlung in kürzester Zeit möglich.

- Ist zur Abklärung Ihres Problems ein bildgebendes Verfahren notwendig, steht dieses rund um die Uhr zur Verfügung (Röntgen, CT, MRT).

Ihre Vorteile

- Rasche Erstbegutachtung und Ersthilfe.
- Kompetente und rasche Hilfe von Belegfachärzten, sofern notwendig.
- Als Privatpatient werden Sie das angenehme Ambiente der WPK schätzen.
- Bevorzugte Aufnahme in den stationären Bereich, sofern dies notwendig sein sollte.
- Aufgrund der ausgezeichneten Ausstattung kann die gesamte Diagnostik in den Räumlichkeiten der WPK durchgeführt werden (z. B. ist die WPK die einzige private Klinik mit einem PET-CT – in Kürze auch mit einer Strahlentherapie!).



Wichtiger Hinweis: bei lebensbedrohenden Erkrankungen immer die Rettung 144 rufen! Nur so gelangen Sie z. B. bei Herzinfarkt oder Schlaganfall besonders rasch in ein spezialisiertes Zentrum (z. B. Stroke Unit). Hier zählt wirklich jede Minute!

Kontinuierliche Fortbildung und Schulung der Mitarbeiter ist in der WPK selbstverständlich.



Mag. Karin Klas, verantwortlich für Aus- und Fortbildungen.

Fortbildung großgeschrieben

Die WPK bietet nicht nur Spitzenmedizin, sondern ebenso hohe Qualität in der Pflege. Dafür sorgen kontinuierliche, evidenzbasierte Fortbildungen und Schulungen.

Die Zusammenarbeit mit international bekannten Spitzen-Medizinerinnen und Medizinern an der Wiener Privatlinik fordert auch von der Pflege hochprofessionelles Arbeiten auf neuestem Wissensstand. Das macht den Beruf spannend. „Mitarbeiterinnen des gehobenen Dienstes können sich auf hochkomplexe Pflegetätigkeiten und die Planung und Umsetzung des Pflegeprozesses konzentrieren“, erklärt Pflegedirektorin Gabriele Giehser, MSc, MBA. „Zumal sie sowohl durch Pflegeassistenten (PA) und Pflegefachassistenten (PFA) als auch durch Mitarbeiter von Hotelerservices/Abteilungsassistenten und Sekretärinnen unterstützt und entlastet werden.“

In den Stationsteams ist eine professionelle und dennoch familiäre Zusammenarbeit aller Berufsgruppen gelebte Praxis. Unterstützt wird dies durch multiprofessionelle Fortbildungen, Schulungen und Trainings („continuous lifelong education“), die Spitzenmediziner und Pflegeexperten gemeinsam entwickeln und durchführen.

Neuester Stand des Wissens

Die kontinuierliche Fortbildung und Schulung der Mitarbeiter erstreckt sich an der WPK über alle drei Berufsgruppen: DGKP, PFA und PA. „Eine Pflegepädagogin und -wissenschaftlerin sowie Pflegeexperten – zum Beispiel aus den Bereichen Wundmanagement, Hygiene, Diabe-

tes Care, Entlassungsmanagement – gewährleisten, dass die Fortbildungen immer auf dem neuesten Stand des Wissens basieren“, betont Mag. Karin Klas, verantwortlich für Aus- und Fortbildungen. Einen eventuellen Wissensnachholbedarf können (neue) Mitarbeiter so rasch und niederschwellig ausräumen.

Die WPK setzt unter anderem auf ein innovatives, in Österreich noch weitgehend unbekanntes, aber international gut erprobtes Fortbildungskonzept, genannt „One Minute Wonders“ oder „One Minute Fortbildung“ (OMF).



„Mitarbeiterinnen des gehobenen Dienstes können sich auf hochkomplexe Pflegetätigkeiten konzentrieren.“

Pflegedirektorin Gabriele Giehser, MSc, MBA

Didaktisch speziell aufbereitetes pflegerisches Fachwissen wird in komprimierter Form und mit Bildern unterlegt auf folierten A4-Blättern an prominenten Orten angebracht, an denen Pflegenden Wartezeiten verbringen (z. B. bei Blutgasgerät, Kopierer/Drucker). Sie können dort den Inhalt innerhalb einer Minute lesen und erfassen. Die Fortbildungsblätter werden alle zwei bis vier Wochen gewechselt, um das Interesse der Mitarbeiter wach- und die Kontinuität der Fortbildung aufrechtzuerhalten.

KONTAKT

Pflegedirektion oder für Bewerbungen: hauerstorfer@wpk.at
Auch ein Praktikum kann an der Wiener Privatlinik absolviert werden.

KURZINFO

- Hochprofessionelles Arbeiten der Pflege
- Lebenslanges und multiprofessionelles Lernen
- Erfolgreiche „One Minute Fortbildung“



Aufnahme und Entlassung am Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein sind effizient und kundenorientiert organisiert.

Die gute Versorgung danach

Nach dem Spital hilft ein gutes Entlassungsmanagement, dass die Patienten im Alltag zurechtkommen. Das Seniorenzentrum bietet eine rasche und kompetente Übergangspflege.

Christine Düringer, Jahrgang 1933, kam nach einem Sturz mit Oberarmbruch – mit einem Spezialverband (Gillchrist) – ins Seniorenzentrum. Zusätzlich hatte sie einen schmerzhaften Schambeinbruch. „Die Tochter hat uns angerufen, und wir konnten innerhalb von einer Woche nach Absprache mit der Krankenhaus-Entlassungsmanagerin die Patientin zur Mobilisation und Schmerztherapie übernehmen“, erzählt Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA. Frau Düringer war bereits ein halbes Jahr zuvor im Seniorenzentrum und freute sich sehr, alle zu kennen. „Ich fühle mich so gut verstanden und betreut hier“, sagt sie. „Ein großer Vorteil ist auch, dass ein Physiotherapie-Institut im Haus ist.“

Entlastung für alle

Ein gutes Entlassungsmanagement ist einerseits wichtig für die Betroffenen selbst, für Partner und Kinder. Und andererseits fürs Krankenhaus. Denn: Weiß man einen Patienten nach der Entlassung gut aufgehoben, kann früher wieder ein neuer aufgenommen werden. „In diesem Sinne entlastet das Entlassungsmanagement Ärzte und Pflegepersonen im Spital“, weiß PD Kralik. „Die Weiterversorgung des Patienten lässt sich schnell und effektiv regeln.“

Im Seniorenzentrum unterhält Manuela Hanler gute Kontakte zu den Entlassungsmanagern der Krankenhäuser der Umgebung und in Wien. Entsprechende Folder und Preislisten können ebenso in Arztpraxen und Gemeindeämtern der Region aufgelegt werden. Kurzbesuche und der alljähr-



„Wir benötigen zur Aufnahme nach einem Krankenhausaufenthalt einen vorläufigen Arztbrief und Pflegetransferierungsbericht.“

Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA

liche Tag der offenen Tür dienen dem Kennenlernen des Hauses.

Fachgerechte Betreuung

„Für alle Anfragen zur Aufnahme benötigen wir nach einem Krankenhausaufenthalt einen vorläufigen Arztbrief und Pflegetransferierungsbericht. Dann wissen wir: Was ist für diesen Bewohner empfohlen worden? Wie soll die weitere medizinische und pflegerische Behandlung erfolgen? Können wir das auch anbieten?“, so PD Kralik weiter. „Oft geht es ja nur um Begleitung und Unterstützung bei Aktivitäten des täglichen Lebens wie Körperpflege, WC-Gang und Hoteler-serviceleistungen. Oder aber auch um Mobilisation oder Schmerztherapie.“

Alle Bewohner, die Pflegetätigkeiten und spezielle rehabilitierende oder aktivierende Maßnahmen benötigen, werden von der Pflegedirektorin persönlich oder einer der beiden Wohnbereichsleitungen Frau Karl-Specht und Frau Lorenz begutachtet. Usus ist zudem eine Absprache mit Ärzten und Therapeuten, um sicherzugehen, dass eine fachgerechte Betreuung möglich ist.



Christine Düringer fühlt sich bestens verstanden und betreut.

INFOS ZUR AUFNAHME

Infohotline:
+43/2236/892 900
(werktags 8 – 16 Uhr)
www.schlossliechtenstein.at

KURZINFO

- Sehr kurzfristige Aufnahme möglich
- Fachgerechte Weiterbetreuung nach Spital
- Absprache mit Ärzten und Therapeuten



Heurigenabend

Das „Schreiberhaus“ in Neustift am Walde ist eines der traditionsreichsten Heurigenlokale Wiens. Hier fand im September der alljährliche Heurigenabend für alle Mitarbeiter der Wiener Privatklinik-Gruppe statt. Guter Wein, ein klassisches Heurigenbuffet und ein Spanferkel sorgten für ein gemütliches Zusammensein in entspannter Atmosphäre.



Krebsforschungslauf

Am mittlerweile zwölften Krebsforschungslauf im Alten AKH nahm heuer wieder DGKP Nina Habacht teil, die an der WPK arbeitet. Mit den eingenommenen Spendengeldern werden an der MedUni Wien Forschungen in den Bereichen personalisierte Medizin, molekular gezielte Therapien und Immunonkologie unterstützt.



Der Wiener Gesundheitsstadtrat Werner Hacker (oben) bei seiner Laudatio auf Prof. Zielinski (rechts).



Goldenes Ehrenzeichen für Prof. Zielinski

Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski hat das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhalten. Der international angesehene Onkologe ist Leiter des Comprehensive Cancer Center der MedUni Wien und des AKH Wien und Koordinator des WPK Academy Cancer Centers. Der ehemalige Leiter der Universitätsklinik für Innere Medizin I der MedUni Wien ist Präsident der Central European Cooperative

Oncology Group (CECOG) und saß in den Jahren 2014 bis 2017 im Executive Committee, also dem Leitungsgremium, der European Society for Medical Oncology (ESMO). Darüber hinaus ist Zielinski Mitglied des Editorial Boards von einer Vielzahl von wissenschaftlichen onkologischen Journalen und war über viele Jahre Herausgeber der deutschen Ausgabe des renommierten „Journal of Clinical Oncology“.

Unsere Wohltätigkeits-Projekte in Nepal

Ein Lächeln im Gesicht und Dankbarkeit im Herzen: Kürzlich waren vier Nonnen aus Nepal zu Besuch in der Wiener Privatklinik. Ihr Kloster Nagi Gompa in der Region Kathmandu wird vom Erlös des Weihnachtsmarktes der WPK-Mitarbeiter unterstützt. Der alljährliche Weihnachtsmarkt wird von Schwester Angela von der Physikalischen Therapie organisiert, die karitative Projekte an der WPK koordiniert. Auch das Dhulikhel Hospital in der Nähe von Kathmandu erhält seit vielen Jahren Unterstützung von der Wiener Privatklinik in Form von Sachspenden und Hilfsgütern. Zuletzt erhielt das nepalesische Spital Verbandsmaterial und Kanülen, die gleich



Die Besucherinnen aus Nepal mit Schwester Angela (1. v. li.) und WPK-Verwaltungsdirektor Dipl. KH-BW Peter Sloup (4. v. li.).

zum Einsatz kamen: Bei einem Fest hatten 300 Dorfbewohner eine zum Teil schwere Lebensmittelvergiftung erlitten und mussten behandelt werden.

Galerie an der WPK zeigt innere Realitäten

„Kunst macht lebendig, ist wie Atem, ist ein Organismus. Ist nicht Luxus, sondern eine Notwendigkeit, die innere Realitäten sichtbar macht und freisetzt“ – so lautet das Credo des Wiener Malers Robert Zielasco, dessen expressionistische Werke derzeit in

der Galerie an der Wiener Privatklinik (Leitung: Annemarie Ebm-Schaljo) ausgestellt werden. Der Künstler, der an der Akademie der Bildenden Künste Wien studierte, kann auf zahlreiche Einzelausstellungen in Europa und den USA verweisen und ist regelmäßig auf den großen Kunstmessen präsent. Eine Kunstkritikerin schrieb einmal treffend, dass Zielascos Malerei von klaren Konzepten, reicher Gestik, ausholender Formgebung mit geballter Dynamik, einem souveränen Umgang mit Farben und einer Vielfalt von Kontrasten geprägt sei.



Künstler Robert Zielasco (2. v. li.) und Galeristin Annemarie Ebm-Schaljo (3. v. li.) auf der Vernissage.



SENIORENZENTRUM SCHLOSS LIECHTENSTEIN

Wohnen im gediegenen Ambiente

barrierefreie Wohnungen & Appartements
Vollpension & Möblierung auf Wunsch



Betreutes Wohnen mit Pflege
Urlaubswohnen



Geförderte Kurzzeit und Übergangspflege
integrierte Tagesstätte
geförderte Langzeitpflegeplätze



Buntes Freizeitprogramm & kulturelle Angebote
hauseigener Shuttledienst

**Vereinbaren Sie einen
unverbindlichen Besichtigungstermin!**

Tel.: +43 (0)2 236 - 89 29 00



Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein
Am Hausberg 1, 2344 Maria Enzersdorf
www.schlossliechtenstein.at

Die Wiener Privatklinik Gruppe



+ WPK Academy Cancer Center



+ Wiener Privatklinik



+ Health Service Center



+ Ordinationszentrum



+ Aero Medical Center

+ Seniorenzentrum
Schloß Liechtenstein

Die Wiener
Privatklinik
Gruppe

A-1090 Wien
Pelikangasse 15
Tel. +43 40 180-0
Fax DW 7050
www.wpk.at